Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 5 März 1959 19. Jahrgang

Inhalt

Seriöses über den unseriösen Wildwester 33
Apostolischer Brief „Boni Pastoris" Johannes XXIII. . . . 36
Bibliographie 37
Kurzbesprechungen 37
Wie arbeitet ein Jugendfilm Klub? 39

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII / 166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.-, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.-, im Ausland Fr. 12.- bzw. Fr. 16.-.
Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Seriöses über den unseriösen Wildwester (Schluß)

Für den Amerikaner ist der Wildwester, wie wir gesehen haben, die Verlebendigung einer entscheidenden geschichtlichen Etappe im Werdegang der jungen Nation. So vermag er «drüben» nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene, und unter ihnen auch ernste Leute, in Bann zu schlagen. Europäische Beobachter sind jedenfalls erstaunt, in Vorführungen von Wildwestern immer ein starkes Kontingent «Großer» zu finden.

Für uns liegen die geschichtlichen Bezüge am Rande des Bewußtseins. Umso mehr kann uns der Wildwester, vor allem den Jugendlichen, von seiner irrationellen Seite her gefangen nehmen. Ist für den jungen Kinobesucher ganz allgemein der Film ein Tor zur Welt und zum Leben: der Wildwester gibt ihm etwas, wonach er tief und unbewußt verlangt. Grundlegend muß ihn schon einmal die fremde Landschaft locken, ganz besonders, wenn es sich um die freie, ungebundene Weite der Prärie oder die großartig-romantischen Felsenszenerien der Rocky Mountains handelt. Dann aber ersteht vor seinem äußeren und inneren Auge eine Gestalt, die in ihm die lebendigste Reaktion hervorruft — der Held.

Wildwestheld und Mopedheld

Man hat darauf hingewiesen, daß Zwölf- und Vierzehnjährige sich sehr oft den Wildwesthelden als «Ideal» nehmen. Tatsächlich findet in diesen Jahren der große Aufbruch vom Märchen in das Abenteuer des Lebens statt. Es ist die «Wildwestphase» der Entwicklung. Wesentliche Züge dieser Phase halten sich aber durch bis zum Ende der Jugendzeit oder behaupten sogar für immer, mit der Kraft eines Urbildes, ihren Platz im